

04.09.2020

Georgien

A1. In welchem Corona-Pandemiestadium befindet sich das Land?

Ab 1. Juli 2020 öffnete Georgien wieder den Luftverkehr für ausländische Besucher*innen, nach rund 3 Monaten Ausnahmezustand (ab 21. März 2020). Die Landesgrenzen bleiben für den zivilen Personenverkehr geschlossen. Die 14-tägige Quarantäne bleibt für Einreisende auf Empfehlung des georgischen Nationalen Zentrums für Krankheitsbekämpfung und öffentliche Gesundheit weiterhin bestehen (ncdc.ge, 01.07.2020).

B1. Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind zu befürchten?

Seit der Verbreitung von COVID-19 lag das Bruttoinlandsprodukt bei durchschnittlich minus 5% und Einnahmeausfälle in Höhe von mehr als 60 Mio. Euro werden befürchtet. Mehrere Hundert Millionen Euro werden für einen Krisenhaushalt benötigt. Zusagen von internationalen Gebern u. a. USA, EU, Internationaler Währungsfond, Weltbank etc. liegen bisher bei 3 Milliarden US Dollar, u.a. weitere 200 Millionen Budgethilfe (geostat.ge, 01.07.2020).

C1. Welche Maßnahmen ergreift die Regierung?

Die Regierung hat einen sechsstufigen Plan (Stufe 1 ab 27. April 2020) vorgelegt. Die Stufen werden je nach Entwicklung der Lage im Abstand von zwei Wochen neu bewertet (www.stopcov.ge) und entsprechend angepasst. Momentan befindet sich das Land in Stufe 4 (u.a. nach Analyse von Mobilitätsdaten über Google, weiteren Tests und konstantem Wert vom Infektionsrisiko unter 1, ncdc.ge).

Unternehmen im Bereich Tourismus werden die Eigentums- und Einkommenssteuern bis November 2020 gestundet. Die Regierung subventioniert ein halbes Jahr 80 Prozent der Bankzinsen für kleinere Hotels. Unternehmen können ihre Kredite umfinanzieren, die Regierung schließt eine Versicherung gegen Preissteigerungen für Baumaterialien ab.

Menschen, die arbeitslos bzw. von Arbeitslosigkeit bedroht sind, erhalten ein halbes Jahr lang rund 345 Euro vom Staat; hiervon werden rund 350.000 Menschen profitieren. Unternehmen erfahren eine Einkommenssteuerbefreiung, wenn sie Arbeitskräfte behalten (240 - 450 Euro pro Arbeitskraft). Einmalige Beihilfen gibt es für Soloselbstständige und Menschen, die im informellen Sektor tätig sind, bei Nachweis des Verdienstaustausfalls, in Höhe von rund 85 Euro. Des Weiteren versucht die Regierung die sozialen Folgen für Bedürftige und kinderreiche Familien durch finanzielle Hilfen abzufedern. Die Wirtschaft erhält weitere Finanzspritzen, Steuererleichterungen und Unterstützung durch das Programm „Produziert in Georgien“ sowie Agrarkreditprogramme. Sektoren die ins Zentrum nach der Krise rücken sollen sind u. a. Elektronik, Pharma-/Medizinprodukte und -forschung, Textil, Logistik und Dienstleistungen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport hat seit dem 30. März 2020 für die Allgemeinbildung das „Teleskola“-Projekt aufgesetzt. Hier werden über 600.000 Schüler*innen der georgischen öffentlichen Schulen und 55.000 Lehrkräfte erfasst. In Microsoft TEAMS wurde für alle Klassen ein virtuelles Klassenzimmer eingerichtet; zugleich beraten in allen Regionen Georgiens freiwillige Expert*innen die Lehrkräfte. Zusätzlich steht eine digitalisierte Bibliothek und Onlineplattform, u. a. mit 3 D- Modellen und der Integration von kreativen Computerspielen, wie z. B. „Minecraft“, den Lehrkräften zur Verfügung.

Die größte Herausforderung für das Bildungssystem ist das Funktionieren der technologischen Infrastruktur für die effektive Umsetzung des Fernunterrichts, die technische Verfügbarkeit von Hard- und Software für Schüler*innen und die Weiterbildung der Lehrkräfte. Ziel ist für den Schulstart im September ein hybrides Modell der Bildungsvermittlung umzusetzen.

Die Regierung hat sehr früh mit starken Einschränkungen reagiert. Die Berufsschulen wurden bereits Anfang März geschlossen und die Einschreibung im Frühling wurde auf 8.700 Plätzen gedeckelt. Der Unterricht wird am 12.10.2020 starten. In Kooperation mit der georgischen Handelskammer diskutiert das Ministerium die Durchführung von praxisorientierter/dualer Ausbildung. So soll der theoretische Unterricht weitestgehend online stattfinden und die Zeit in den Unternehmen zeitlich entzerrt werden. Ein Ergebnis der Gespräche ist ein 8-monatiger, bzw. 11-monatiger Kurs im Bereich Tourismus/Gastronomie und Wellness. Eine Plattform steht auch Interessierten aus anderen Ländern zur Verfügung, die in diesem Bereich in Georgien arbeiten möchten(www.vet.emis.ge).

Die Betriebe aus dem Bausektor haben, im Gegensatz zu den Gastronomie- und Hotelbetrieben, Auszubildende weiter beschäftigt.

D1. Wie ist Berufsbildung im Land organisiert (schulisch/betrieblich/dual/Mix etc.)

Die georgische Wirtschaftsstruktur ist durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) geprägt: Bau, Tourismus, Handwerk, Handel und Dienstleistungen; große Industrie ist kaum vorhanden. Neben einer hohen Jugendarbeitslosigkeit herrscht ein hoher Fachkräftemangel. Es besteht großes Interesse, der Dominanz der universitären Fachkräftebildung entgegenzuwirken und dabei auf duale, betriebliche Formen der Fachkräftebildung zu setzen, inkl. der entsprechenden Governance- und PPP-Modelle, die dafür zu implementieren wären. Auch die Regierung hat dieses Interesse, ist allerdings geprägt von der Rolle als Empfänger von Entwicklungshilfe. In Georgien wird in bestimmten Sektoren eine duale Berufsbildung nach dem deutschen Modell entlang der „VET Development Strategy 2013-2020“ umgesetzt.

E1. Welche Auswirkungen hat die Pandemie und die Folgen auf die Berufsbildung im Land?

Im Unterschied zu den allgemeinbildenden Schulen haben die Berufsschulen in Georgien ihre Arbeit aktuell komplett eingestellt, es findet auch kein Online-Unterricht statt. Laut Bildungsministerium ist geplant, dass die verpasste Ausbildungszeit nach der Corona-Krise nachgeholt werden kann. Für den Einschreibungstermin im Frühjahr 2020 fanden außerdem keine neuen Einschreibungen für langfristige Berufsbildungsprogramme statt, unabhängig ob diese modular- oder dual-strukturiert sind. Laut Bildungsministerium sollen dafür mehr Auszubildende im Herbst 2020 die Ausbildung beginnen können. In welchem Umfang Ausbildungsbetriebe nach der Krise ihr Ausbildungsengagement aufrechterhalten oder ausbauen können, bleibt abzuwarten.

F1. Welche Auswirkungen befürchten/spüren unsere Partner im Land

Das Ende der Corona-Krise und deren Folgen in Georgien sind noch nicht absehbar. Deshalb lässt sich momentan nicht vorhersagen, welche Auswirkungen es auf das Ausbildungsengagement der Betriebe geben wird. Im Gastgewerbe und z. T. auch im Weinsektor ist es z. B. wahrscheinlich, dass kleinere und mittlere Ausbildungsbetriebe (und potentielle Ausbildungsbetriebe) von der Krise stark gezeichnet sein werden oder diese womöglich gar nicht überleben, weshalb in diesen Sektoren mit einem Rückgang der Auszubildendenzahlen zu rechnen ist.

Die Hauptaktivitäten des GIZ-Vorhabens Privatwirtschaftsentwicklung und Berufsbildung sind durch die Corona-Krise zwar eingeschränkt, laufen aber grundsätzlich weiter. So wird an neuen Regulierungen gearbeitet, z. B. zur Koordination von WBL/dualen Programmen. Aktuell werden ebenso einige Berufsprofile an die Bedarfe der Wirtschaft und an die technologischen Entwicklungen angepasst und ein umfassendes Konzept für die Ausbildungsprüfungen entwickelt, inkl. Vorbereitungskurs für die Prüfungsausschussmitglieder. Im Juni wurde ein Lehr-/Lernbuch für den Straßenbau dem Ministerium übergeben.

G1. Mit welchen Angeboten/Formaten könnte man die Partner unterstützen?

Die Partner sind an Austauschformaten und Online-Angeboten interessiert.